



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Montag, den 8. März 1920

4 Seiten—No. 308

## Prohibitionsfrage vor Oberbundesgericht

Daselbe wird über die Verfassungsmäßigkeit konstitutioneller Prohibition entscheiden; richterliches Gutachten im April erwartet

### Erneuerung des Kampfes um die Staatenrechte

Washington, 8. März.—Seit dem Beginn im Oberbundesgericht der Kampfe der Regierungswächter und der Abolitionisten der trockenen Staaten mit den Anwälten der „Nassen“ Staaten und der Spirituoseninteressen um die Gültigkeit der Prohibitions-Gesetze. Die Entscheidung des Oberbundesgerichts wird im April erwartet. Der Kampf um die Prohibition hat sich zu einem juristischen Kampf zwischen verschiedenen Staaten und der Bundesregierung entwickelt. Es handelt sich um die Verfassungsmäßigkeit der Prohibition. Die Entscheidung des Oberbundesgerichts wird im April erwartet. Der Kampf um die Prohibition hat sich zu einem juristischen Kampf zwischen verschiedenen Staaten und der Bundesregierung entwickelt. Es handelt sich um die Verfassungsmäßigkeit der Prohibition. Die Entscheidung des Oberbundesgerichts wird im April erwartet.

### Ver. Staaten sollen Whiskey aufkaufen

Anti-Saloon League glaubt, daß dadurch die Erziehung und Durchführung des Gesetzes gesichert wird.

### Edwards verteidigt Kardinal Gibbons

Bejubelt die Anfechtung der fanatischen Anfechtung einer Bürgerklasse gegen die andere.

### Gesandtschaft nach Rußland geplant

Paris, 8. März.—Der Oberste Rat der Alliierten hat eine amtliche Einberufung an den Botschafts-Ausschuss der Völkerliga zu einer außerordentlichen Sitzung für den 12. März ertrotzt. Diese wird in Paris abgehalten werden. Der Gegenstand der Beratungen wird die Abwendung eines Untersuchungs-Komitees nach Rußland sein. Frankreich, Großbritannien, Italien und Belgien werden 5 Mitglieder stellen. Jedes Land wird seinen Vertreter ernennen. Der Ausschuss wird bestimmen, welche von den kleineren Nationen an der Kommission vertreten sein werden.

### Dynamitexplosion verletzt vier Männer

Chicago, 8. März.—Vier Arbeiter wurden hier heute morgen verwundet, als eine Sprengladung dynamit in einer Koffertüte zufällig losging. Die Wunde der furchterlichen Explosion wurde in der ganzen Stadt gefühlt. Am Boden der Grube, wo welche Dynamitvorräte aufbewahrt wurden, brach ein Feuer aus, welches die Feuerwehreinheiten herbeiführte, um fernere Explosionen zu verhindern.

### Amenment hebt frühere Güte auf

Washington, D. C., 8. März.—In einer Eingabe an das Oberbundesgericht in Verteidigung der Bundesgesetzlichen Entscheidungen um Gunsten der Prohibition hat der General-Anwalt King die Ansicht, daß durch das 18. Amendement alle widersprechenden früheren Staats- und Bundesgesetze aufgehoben wurden. Ferner nimmt das Amendement den Staaten nicht das Recht, ähnliche Ausführungs-Gesetze zu erlassen.

### Abteilung der „Hohenzollern“

Berlin, 8. März.—Die prächtige Ausstattung der ehemaligen Kaiserlichen „Hohenzollern“ ist nach der Amtsnahme des Reichspräsidenten Ebert geschafft worden.

## Englisch ist die Amtssprache

Die Verfassungskonvention hat den bereits beschlossenen Vorschlag angenommen.

Lincoln, Nebr., 8. März.—Die Verfassungskonvention hat Samstag mit 77 gegen keine Stimmen einen Vorschlag angenommen, wonach Englisch als die Amtssprache anerkannt und bestimmt wird, daß alle Schulfächer in den Elementarschulen in dieser Sprache zu lehren sind. (Die bedeutet, daß die Auslegung des Simonsgesetzes durch das Obergericht in die neue Verfassung aufgenommen werden wird. Die Bestimmung trifft keineswegs den Religionsunterricht oder Sprachunterricht, denn Religionsunterricht kommt nicht in die Rubrik „Schulfächer“ und Sprachunterricht kann erteilt werden, nachdem die vorgeschriebenen Schulfächer in der Landessprache gelehrt sind. Zuerst war der Vorschlag überflüssig, da niemand verlangt hat, daß die Schulfächer in einer anderen als der Landessprache gelehrt werden. Alles was die fremdsprachigen Bürger forderten, war, daß man ihren Kindern Religionsunterricht in den Muttersprachen und Unterricht in fremden Sprachen gestatte. Das wird die neue Konstitution nicht verbieten und die Entscheidung des Obergerichts im Falle des Simons-Gesetzes gestattet dies ausdrücklich, geht sogar weiter und behält dieses Recht unter gewissen Umständen.

## Wilson ändert seine Meinung nicht

Fällt an seinen Ansichten fest; „Unverföhnliche“ halten Schicksal des Vertrags besiegelt.

Washington, 8. März.—Die Verträge über den Friedensvertrag hinzuzugeben, haben im Weißen Haus eine deutliche Abweisung gefunden, daß die „Unverföhnlichen“ im Senat den Vertrag wieder für tot erklärt, und ihre Absicht ankündigen, heute im Senat auf förmliche Bewandigung der Vertragsdebatten zu drängen. Dem Präsidenten nahestehende Beamte erklären, daß die demokratischen Senatoren von der Haltung Wilsons in Kenntnis gesetzt worden sind, und daß Kompromißvorschläge an Senator Lodge und nicht an Wilson zu richten sind. Es ist ungewiß, ob der Präsident die von Senator Simmons, W. D., erbetene Unterbrechung gewähren wird, in welcher Simmons namens der demokratischen Fraktion einen letzten Versuch zur Erlangung der Zustimmung Wilsons zu einem Kompromiß machen wird. Die Vertrauten des Weißen Hauses erklären alle weiteren Bemühungen zur Zustimmung Wilsons für überflüssig.

## Japan denkt nicht an Räumung Sibiriens

Washington, 8. März.—Die Meldungen, daß Japan seine Truppen aus Sibirien zurückziehen beabsichtigt, scheitern in der Regel neuerer Verweise von Tokio wenigstens verneint werden; es ist die Sache noch vom Parlament verhandelt wird.

## Wilson's Erklärung wird heute erwartet

Washington, D. C., 8. März.—Im Weißen Haus verlautet, daß Präsident Wilson heute eine Erklärung über seinen Standpunkt zum Einverständnis-Kompromiß zu Artikel 10 des Friedensvertrages abgeben wird.

## Bandit Villa leitet Eisenbahn-Überfall

El Paso, Tex., 8. März.—Francisco Villa leitet persönlich den Überfall auf einen Passagierzug von der Stadt Mexiko am letzten Donnerstag. Nach den Berichten von in Chihuahua eingetroffenen Augenzeugen wurden beim Kampf um den Eisenbahnzug 33 Personen getötet und mehrere zur Erpressung eines Lösegeldes in die Gefangenschaft geföhrt. Der Zug wurde durch eine Bombe, welche die Lokomotive vom Geleise warf, zum Stehen gebracht. Gegen 300 Banditen Billas griffen den Zug an, der von 50 Mann Soldaten solange verteidigt wurde, bis nur 6 von ihnen unterwandert waren. Ein ganzer Zug mit 19 Soldaten, 4 Zivilisten und 10 Banditen des Leuten ein. Villa trieb dann die Passagiere unter Todesdrohungen in das nahe Gebirge. Ein Amerikaner, J. Williams, ein Angestellter der American Smelting and Refining Co., wird nebst einem Arbeiter bis zur Erreichung eines Lösegeldes gefangen gehalten.

## Warnung

Ein gewisses Individuum, das seinen Namen als Friedrich Herberz angibt und behauptet, ein Ex-Bastor der deutschen Landeskirche aus Elettin, Pommern, und im Jahre 1915 nach Amerika gekommen zu sein, betreibt die deutschen Pastoren in Iowa mit der faulen Ansrede an, daß er nach Omaha reisen wolle, um in die Redaktion der Täglichen Omaha Tribune einzutreten.

## Soviet-Truppen greifen Polen an

General Bilinski erklärt, daß seine Streitkräfte der Soviet-Offensive gewachsen sind.

Paris, 8. März.—Hier eingelaufene Nachrichten besagen, daß die längst erwartete Offensive der Sowjettruppen gegen Polen eingetreten ist. Soweit wie bekannt, leistet die Polier erfolgreiche Widerstand. Die der polnische Truppenführer General Bilinski erklärt, fürchtet er die Offensive der Sowjetstreitkräfte durchwegs nicht und ist der Meinung, daß er den Feind zurückzuschlagen wird. Es wird eine Vereinigung der baltischen Staaten mit Polen angeht. (Erfolgt hat doch mit den Soviet Frieden geschlossen; so wenigstens meldeten Depeschen letzter Woche.—Die Red.)

## Drohende Note der Alliierten an Türkei

Armenische Grenzverletzungen Obersten Rat zur Androhung wirksamer Maßnahmen.

London, 8. März.—Die Alliierten haben eine Note an die türkische Regierung gerichtet, über deren Inhalt nichts verlautet, als daß sie außerordentlich scharf gehalten ist und der Türkei mit dem Eingreifen der Alliierten droht.

## Haus-Komitee für den Kredit an Mehl

Washington, 8. März.—Das Haus-Komitee für Mittel und Wege hat eine Resolution angenommen, welche den Verkauf von 5,000,000 Bushel Weizenmehl auf Kredit an die bedürftigen Länder Europas genehmigt. Die Resolution wird dem Senat als Gegenvorschlag auf den Antrag des Schatzamts auf Gewährung einer Anleihe von 50,000,000 an Österreich, Polen und Armenien für den Ankauf von Lebensmitteln überreicht werden.

## Premier Hughes kriegerisch gesinnt

London, 8. März.—Nachrichten aus Melbourne an die Central News besagen, daß nach Premier Hughes Ansicht der nächste Krieg sich auf dem Pacific Ozean abspielen werde. In einer Rede soll er sich in nachstehender Weise geäußert haben: „Wir sind mit Nationen eingetret, die ihre Augen auf Australien gerichtet haben. Wir müssen über genügend Streitkräfte verfügen, damit wir sagen können: „Bis hierher und nicht weiter.“

## Holland schießt sich der Liga an

Zur Haag, 8. März.—Die Erste Kammer des holländischen Parlaments hat mit 31 gegen 2 Stimmen den Beitritt Hollands zur Völkerliga beschlossen. Die Zweite Kammer hat einen gleichen Beschluß am 19. Februar gefaßt.

## Schwedisches Kabinett hat resigniert

Stockholm, 8. März.—Das schwedische Ministerium ist zurückgetreten. Premier Eden ist vom König mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt worden. Man erwartet, daß die Sozialisten das neue Kabinett bilden würden, mit Hjalmar Branting, dem früheren Finanzminister, als Premier. Dies kann noch eintreten, wenn Eden, wie man erwartet, Schwierigkeiten haben dürfte, ein liberales Kabinett zusammenzubringen.

## Präs. Wilson giebt Alliierten etwas nach

Verlangt indessen, daß Jugo-Slavien in der Adriatischen Frage Gerechtigkeit widerfährt; kann Kurs der Premiers nicht folgen

## Will italien-jugo-slavische Abmachung gutheißen

Washington, 8. März. (United Press.)—Präsident Wilson ist entschlossen, an seinem Plan hinsichtlich der Beilegung der adriatischen Streitfrage festzuhalten und dafür zu sorgen, daß Jugo-Slavien in seinem Sinne Gerechtigkeit widerfährt. So legt man in hiesigen Kreisen die Antwort Wilson's an die Premiers Großbritanniens und Frankreichs auf die Note aus, die diese am 26. Februar an ihn richteten und welche von diesen am 4. März beantwortet wurde. Herr Wilson lehnte die Anforderung ab, sich mit Lloyd George und Millerand ins Einvernehmen zu setzen und gemeinsam mit diesen Italien und Jugo-Slavien zu erziehen, die adriatische Angelegenheit unter sich abzumachen und zwar auf Grund der Rücknahme des Vorschlags vom 9. Dezember, welchen sich auch die Ver. Staaten angeschlossen hatten.

## Die große Teuerung in Deutschland

Washington, 8. März.—Vertrauliche Berichte, die durch offizielle Kanäle hier eingelaufen sind, lassen erkennen, daß, obwohl die Teuerung in den Ver. Staaten groß ist, doch in gar keinem Verhältnis steht zu derjenigen, wie sie gegenwärtig in Deutschland herrscht. Ein Anger, welcher im Jahre 1914 80 Mark kostete — unter dem damaligen Wert der Mark etwa \$20 — kann heute nicht unter 1000 Mark gekauft werden. Der Preis der Schokolade ist über 1000 Prozent gestiegen. Eier haben über 1000 Prozent zugenommen. Butter und Speck sind im Preis um 2000 Prozent gegen das Jahr 1914 gestiegen. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Preis des Junders nicht in einem so großen Maßstab verteuert worden ist, wie andere wesentlichen Lebensmittel; immerhin aber beträgt die Preissteigerung 316 Prozent. Der Preis der Milch ist um 320 Prozent erhöht worden. Staatliche Berichte aus London lassen erkennen, daß mit Ausnahme von Milch und Zucker, die Preise der Lebensmittel in Deutschland viel höher sind, wie in anderen Ländern.

## Sturm im Osten tobt mit gleicher Wut

New York, 8. März.—Die Marine, Jumpsprachstation gibt der Verfürgung Ausdruck, daß der 3,500 Tonnen große Dampfer Guilford, Eigentum des Schiffahrtsamts, auf der Höhe des südlichen Kantaket Feuererschiff gesunken ist, nachdem er von seiner Mannschaft verlassen wurde. Der Guilford, mit Kohlen von Norfolk nach Boston unterwegs, wurde am Samstag abend fast und lande dringende Hilfe nach Hilfe aus. Schließlich berichtete er, daß alle 5 Offiziere und 38 Mannschaften von der Pocahontas aufgenommen worden seien; sie wurden später auf den Kreuzer Dale überführt und bei Newport, R. I., gelandet.

## Mellon hält nichts von Vorwahlen

Interfragt den Demokraten California den Gebrauch seines Namens; Hoover ebenfalls.

## McAdoo hält nichts von Vorwahlen

New York, 8. März.—Wm. C. McAdoo hat wieder seine Absicht klar gemacht, daß er seinen Namen nicht als Präsidentschaftskandidaten auf die Wahlliste für die Vorwahlen gesetzt haben will. Er hat das demokratische Staatskomitee von California angewiesen, ihn aus den Vorwahlen jenes Staates herauszuhalten. Er wiederholte seine Ansicht, daß die demokratischen Delegierten der einzelnen Staaten ohne für bestimmte Kandidaten instruiert zu sein, zur Konvention entsandt werden sollten.

## Hoover ist kein Kandidat

San Francisco, 8. März.—Gerbert Hoover wird den Gebrauch seines Namens für die Vorwahlen in Californien nicht gestatten, da er überhaupt nicht als Kandidat für die Präsidentschaft auftreten wird. Er hat das demokratische Staatskomitee dementsprechend benachrichtigt.

## Millionen-Feuer zerstört Hotel

Newport News, Va., 8. März.—Das Chamberlain Hotel, ein berühmtes Ziel der Touristen, das mit Erlaubnis des Kongresses auf dem Regierungseigentum um Fort Monroe errichtet wurde, wurde am Sonntag abend spät durch Feuer zerstört. Offiziere des Forts und die Hotelleitung erklärten, daß keine Menschenleben verloren gegangen sind. Es waren gegen 200 Gäste im Hotel, das 170 Angestellte zählte. Der Verlust an Privateigentum der Gäste und des Personal ist groß. Eine Frau bißte Diamanten im Werte von \$100,000 ein. Der Schaden durch den Verlust des Gebäudes und Inventars wird auf \$1,000,000 angesetzt.

## Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön und wärmer heute abend und Dienstag. Für Nebraska — Schön heute abend und Dienstag. Wärmer heute abend und in östlichen und zentralen Teilen am Dienstag.